

villach :stadt

Zusammen in Villach

Ziele und Leidenschaften - unsere Zukunft!
Ziele und Leidenschaften - unsere Zukunft!
Ziele und Leidenschaften - unsere Zukunft!
Ziele und Leidenschaften - unsere Zukunft!



Auf Dauer verbinden uns nicht die Herkunft, sondern unsere gemeinsamen Interessen, Bedürfnisse, Ziele und Leidenschaften - unsere Zukunft!

INTEGRATIONSLEITBILD

Zusammen in Villach

... uns nicht die Herkunft, sondern unsere gemeinsamen Interessen, Bedürfnisse, Zi...

Auf Dauer verbinden uns nicht die Herkunft, sondern unsere gemeinsamen Interessen, Bedürfnisse, Ziele und Leidenschaft - unsere Zukunft!

Externe Leitung
Moderation und Abfassung:
 Dipl. Soz. wiss. Kenan Güngör,
 Büro [think.difference]
Co-Verfasserin:
 Dr.in Barbara Jäger,
 Büro [think.difference]
Fachliche Beratung:
 Dr. Bernhard Perchinig
Fotos: Adrian Hipp, iStock

Die Stadt Villach ist seit jeher bemüht das Zusammenleben und die Lebensqualität aller Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt zu verbessern. Dies ist natürlich nur dann möglich, wenn wir uns auch den Herausforderungen einer pluralen Stadtgesellschaft stellen. Es ist wichtig, dass die gesellschaftliche Teilnahme und Chancengleichheit für die gesamte Stadtbevölkerung ermöglicht und gewährleistet wird. Das hier vorgelegte Integrationsleitbild soll Ansätze schaffen, wie wir gemeinsam die Herausforderungen gut bewältigen. Ich möchte mich auf diesem Wege recht herzlich bei allen Beteiligten bedanken, die dieses Leitbild bisher mitgetragen und erarbeitet haben und ich möchte auch die Bitte anschließen, diese fruchtbringende Zusammenarbeit weiterzuführen. Die Stadt Villach ist sich der Verantwortung bewusst und wird weiterhin einen produktiven, gemeinsamen Weg für ein förderliches Leben in unserer Stadt gehen, der seine eigenen Traditionen bewahrt als auch den kulturellen Reichtum schätzt und pflegt.



Helmut Manzenreiter
 Bürgermeister

Das hier vorliegende Integrationsleitbild der Stadt Villach wurde in den letzten Monaten unter breiter Mitwirkung der BürgerInnen der Stadt Villach sowie von ExpertInnen und MultiplikatorInnen aus den öffentlichen und zivilgesellschaftlichen Institutionen sowie den politischen Verantwortlichen unserer Stadt gemeinsam erarbeitet und im Gemeinderat der Stadt Villach von allen Parteien beschlossen. Mit diesem Leitbild wurde ein programmatisches Dach für die Integrationsarbeit geschaffen, welches Ziele und Haltungen klar formuliert. Weiters wurden und werden viele konkrete Maßnahmen aus diesem Prozess abgeleitet und in Folge umgesetzt. So ist dieses vorliegende Leitbild auch kein Abschluss einer Arbeit, sondern ich verstehe es als wesentliche Aufgabe diesen begonnenen Leitbildprozess immer wieder weiter zu entwickeln.



Mag.a Gerda Sandriesser
 Referentin für Migration und Integration

Ausgangslage und Entwicklungen

Von der Eisenbahnerstadt zur einer Hightech- und Bildungsstadt

Der Alpen-Adria-Raum mit dem Dreiländereck Italien-Slowenien-Österreich ist historisch wie gegenwärtig durch sprachlich - kulturelle Vielfalt und Mobilität geprägt. Die Frage nach Verbindendem und Trennendem hat sich hier immer wieder neu gestellt und die Region hat dadurch gelernt, sowohl ihre eigenen Traditionen zu bewahren wie den Wert kultureller Vielfalt zu schätzen und zu pflegen. Eine wichtige Bedeutung kommt in diesem Kontext der Stadt Villach zu. Diese war als zentraler Verkehrsknotenpunkt schon in der Vergangenheit eine Brücke zwischen dem Norden und dem Süden und wurde so zu einem Motor für die Modernisierung der Region. In den letzten Jahrzehnten positionierte sich die Stadt zudem mit einer Vielzahl einschlägiger Höherer Schulen auch auf universitärem Niveau zum wichtigsten wirtschaftlich-technischen Bildungszentrum Kärntens. Zudem entstand durch die Ansiedlung großer internationaler IT - Konzerne in und um Villach ein, die Wirtschaftsdynamik und Internationalisierung des Landes Kärnten prägender, Industriecluster.

Die zunehmende Globalisierung und Internationalisierung stellt Villach vor die Herausforderung, diese Entwicklung nachhaltig weiterzuführen, um als Wirtschaftsstandort wettbewerbsfähig zu bleiben und die hohe Lebensqualität der Stadt zu erhalten. Für den Erfolg der Stadt sind dabei neben der wirtschaftlichen Konkurrenzkräft auch ihre gesellschaftliche Dynamik, ihr soziales Klima, ihre Vielseitigkeit und ihre Offenheit für Vielfalt und ihre Integrationsfähigkeit zentral. Nur wenn Villach von innen wie auch außen im Hinblick auf Wachstum, Zukunftsfähigkeit und Lebensqualität positiv wahrgenommen wird, wird die Stadt auch in Zukunft ihre hohe Attraktivität für gut qualifizierte ArbeitnehmerInnen, Wirtschaftstreibende und Studierende erhalten können.

Geringe und späte Zuwanderung in der Vergangenheit

Seit den 80er Jahren wandelte sich Villach durch den Ausbau des Schulwesens von einer Eisenbahner- zu einer Bildungs- und später durch die Ansiedlung und das Wachstum der Halbleiterindustrie zu einer IT-Stadt. Aufgrund der spezifischen regionalen Situation wurde Villach erst etwa zwanzig Jahre später als andere österreichische Städte, verstärkt mit

Auf Dauer verbinden uns nicht die Herkunft, sondern unsere

Zusammen in Villach

Ziele und Leidenschaften

an unsere gemeinsamen Interessen, Bedürfnisse, Ziele und Le



Zuwanderung aus dem Ausland konfrontiert. Mitte bis Ende der 90er Jahre, infolge des Balkankonfliktes, fanden einerseits viele MitbürgerInnen aus dem ehemaligen Jugoslawien hier Zuflucht und andererseits wurden durch die Halbleiterindustrie vermehrt ExpertInnen aus dem Ausland rekrutiert. Neben VillacherInnen mit bosnischen und kroatischen Wurzeln leben heute, bedingt durch den Beitritt Österreichs zur EU und dem Inkrafttreten des Schengener Abkommens, zahlreiche MitbürgerInnen deutscher Herkunft in der Stadt. Während die bisher im Raum Villach lebenden Deutschen oft aus privaten Gründen in die Stadt kamen oder sich nach ihrer Pensionierung aufgrund der hohen Lebensqualität hier ansiedelten, sind die neuen deutschen ZuwanderInnen vor allem im

Tourismus und in Handelsbetrieben tätig. Alle anderen Gruppen von Zugewanderten, liegen zahlenmäßig mit deutlichem Abstand weit unter den drei oben genannten größten Gruppen.

Geburtenrückgang, Überalterung und EU-Zuwanderung

Die demografische Entwicklung Kärntens ist seit mehreren Jahren von einem absoluten Rückgang der Bevölkerung und einer deutlichen Alterung geprägt. Diese Entwicklung geht mit regionalen Wanderungsgewinnen des Kärntner Zentralraumes mit seinen beiden Zentren Klagenfurt und Villach und einem Bevölkerungsverlust der peripheren Regionen

einher. Zudem stellt die Abwanderung gut qualifizierter junger KärntnerInnen eine Herausforderung dar. Villach zieht zwar einerseits weiter Zuwanderung aus dem regionalen Umfeld an, ist jedoch auch von einer zunehmenden Abwanderung jener gut qualifizierten jungen Menschen betroffen, die hier ihre Ausbildung genossen.

Im Hinblick auf die angestrebte Profilierung Villachs als Stadt mit hoher Wirtschafts- und Technologiekompetenz ist eine positive Wanderungsbilanz von entscheidender Bedeutung. Angesichts der rückläufigen Geburtenrate und der steigenden Lebenserwartung würde die Stadt Villach ohne Zuwanderung nicht nur schrumpfen, sondern auch überaltern. Ohne Zuwanderung würde der Rückgang der

Zahl der Menschen im erwerbsfähigen Alter zu Schwierigkeiten bei der Besetzung offener Stellen nicht nur im Bereich der Hochqualifizierten, sondern auch bei den mittleren Qualifizierungen führen. Viele europäische Städte stehen vor ähnlichen demografischen Herausforderungen, daher herrscht gerade um qualifiziertes Personal ein reger Wettbewerb der Standorte. Eine Profilierung als attraktive und offene Stadt kann über die Zuwanderung von gut qualifizierten jungen Menschen helfen, den geschilderten demografischen Herausforderungen zu begegnen.

Zusammen in Villach



Anforderungen der Integrationspolitik

Verschiedene Formen der Zuwanderung stellen unterschiedliche Anforderungen an integrations- bzw. partizipationsfördernde Maßnahmen. Mit Blick auf die Stadt Villach heißt dies einerseits, all jene Menschen mit internationalem Background, die schon längere Zeit in Villach leben, zu erreichen und durch entsprechende Angebote ihre Chancen auf eine gleichberechtigte Teilhabe an den zentralen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens (Vorschulische und schulische Bildungseinrichtungen, berufliche Aus- und Fortbildung, Erwerbstätigkeit, Wohnen, Politik, Freizeit, etc.) zu stärken. Andererseits ist es nötig, im Kontext der zunehmenden Globalisierung der Arbeitsmärkte und dem damit verbundenen Wettbewerb um qualifizierte Arbeitskräfte aus aller

Welt, Villach weiterhin als offene und kulturelle Vielfalt wertschätzende Stadt zu positionieren. Eine konstruktive und sachliche Auseinandersetzung mit den Chancen, Problemen und Herausforderungen einer pluralen Stadtgesellschaft ist nur jenseits jeglicher Polemik auf Basis sachlicher Argumente möglich. Die lokale politische, mediale wie gesellschaftliche Debatte rund um Zuwanderung und Integration bedarf daher einer entsprechenden inhaltlichen „Erdung“, sodass Vorstellungen und Bilder im Zusammenhang mit Zuwanderung und Integration, die in der Stadt Villach keine Entsprechung finden, nicht die lokalen Debatten dominieren. Es bedarf dafür einer Haltung des Respekts und der gegenseitigen Wertschätzung.

Auf Dauer verbinden uns nicht die Herkunft, sondern unsere Interessen, Bedürfnisse, Ziele und Leidenschaft - unsere Zukunft!



Leitlinien

Villach **schätzt**

- Vielfalt auf der Grundlage einer gemeinsamen Sprache und Wertebasis!
- Zusammenleben aller in Villach bestmöglich gestalten!
- Gemeinsame rechtsbegründete Wertebasis!
- Deutsch und Mehrsprachigkeit fördern und wertschätzen!

Villach **schafft**

- Faire Teilhabechancen für ein eigenverantwortliches Leben!
- Einbindung und Chancengleichheit fördern!
- Benachteiligungen und Diskriminierungen bekämpfen!
- Eigenverantwortung und Eigeninitiative!

Villach **nimmt**

- Chancen und Herausforderungen der Vielfalt konstruktiv an!
- Vielfalt als Potenzial und Lebensqualität!
- Vielfalt als Irritation, Herausforderung und Reibungsfläche!
- Vielfalt als Lern- und Gestaltungsfenster!

Villach schätzt

die Vielfalt auf der Grundlage einer gemeinsamen Sprache und Wertebasis!

Zusammenleben Aller in Villach bestmöglich gestalten!

Die Stadt Villach verfolgt das Ziel, das Zusammenleben und die Lebensqualität aller BewohnerInnen zu verbessern. Menschen haben unterschiedlichste Vorstellungen, Lebensentwürfe und Ziele – unabhängig von Herkunft, ethnischer oder religiöser Zugehörigkeit. Gerade aufgrund der Tradition der kulturellen Vielfalt in der Stadt trifft die Wahrnehmung der Villacher Stadtbevölkerung als homogene Gruppe weder auf die „Alt-VillacherInnen“ noch auf die Zugewanderten zu. Indem alle Bewohnerinnen und Bewohner – mit oder ohne internationalem Background – auf Augenhöhe als Villacherinnen und Villacher angenommen werden, kann die Identifikation und der soziale Zusammenhalt in und mit der Stadt gestärkt werden. Auf Dauer verbindet uns nicht die Herkunft, sondern unsere gemeinsamen Interessen, Bedürfnisse, Ziele und Leidenschaften – unsere Zukunft!

Gemeinsame rechtsbegründete Wertebasis!

Eine pluralistische und tolerante Gesellschaft benötigt einen Konsens über fundamentale Werte, Normen und Rechte, die für alle gelten und von allen zu respektieren sind. Die Stadt Villach bekennt sich zu einer offenen, vielfältigen Stadt-

gesellschaft auf Basis der Werte und Normen, die in der Europäischen Menschenrechtskonvention und der Bundesverfassung begründet sind. Dazu gehören insbesondere die Anerkennung demokratischer Entscheidungen und des Rechtsstaats, die Meinungsfreiheit, die Achtung der Persönlichkeit und Würde jedes Einzelnen, die Gewaltfreiheit, die Gleichberechtigung der Geschlechter, die Ablehnung von Diskriminierung und die Religionsfreiheit. Diese Grundnormen statten die Einzelnen nicht nur mit Rechten und Freiheiten aus, sondern gehen auch mit Anforderungen und Pflichten einher und können nicht durch Berufung auf Heimat, Kultur, Religion, Tradition oder ethnische Zugehörigkeit relativiert bzw. außer Kraft gesetzt werden.

Deutsch und Mehrsprachigkeit fördern und wertschätzen!

Für das Zusammenleben, das Hineinwachsen und den sozialen Aufstieg sind Deutschkenntnisse von zentraler Bedeutung. Über die gemeinsame Verkehrssprache wird wechselseitiges Verstehen, Verständigen und Aushandeln im Alltag und Beruf möglich. Zugleich darf nicht übersehen werden, dass der Großteil der zugewanderten Menschen meistens mehrere Sprachen spricht. Die Mehrsprachigkeit der Zugewanderten stellt eine wertvolle Ressource und Potenzial dar, die es zu stützen gilt.



Villach schafft

faire Teilhabechancen für ein eigenverantwortliches Leben!

Einbindung und Chancengleichheit fördern!

Die Stadt Villach tritt dafür ein, die gesellschaftlichen Teilhabemöglichkeiten und die Chancengleichheit für die gesamte Stadtbevölkerung zu fördern und sicherzustellen! Diesem Kerngedanken folgend sind alle offenen und versteckten Barrieren auszuloten und abzubauen. Sozialer Aufstieg und wirtschaftliche Teilhabe sind in unserer Gesellschaft weitgehend vom erreichten Bildungsstand abhängig. Menschen aus bildungsfernen Familien fällt der Aufstieg ungleich schwerer, dies gilt für Einheimische wie auch für Zugewanderte. Erschwerend für die Zugewanderten kommt hinzu, dass ihnen häufig das entsprechende Wissen und die nötigen sozialen Kontakte fehlen. Integrationsfördernde Angebote, die Zugänge öffnen und es den Zugewanderten ermöglichen, für das Leben hier das nötige Wissen und die erforderlichen Kompetenzen zu erwerben, sind bedarfsgerecht, wirkungsorientiert und befähigend auszugestalten. Ebenso müssen sie die unterschiedlichen

Lebenssituationen, Voraussetzungen und Bedürfnisse der neuen VillacherInnen mit berücksichtigen. Durch diesen Befähigungsansatz soll Hilfe zur Selbsthilfe und keine neuen Abhängigkeiten geschaffen werden.

Benachteiligungen und Diskriminierungen bekämpfen!

In zentralen Bereichen des täglichen Lebens wie der Schule, dem Arbeits- und Wohnungsmarkt, der Freizeit, etc. sind Zugewanderte aufgrund eines „fremd“ klingenden Namens, einer anderen Hautfarbe oder eines sprachlichen Akzents immer wieder mit offener oder versteckter Abwertung und Diskriminierung konfrontiert. Diskriminierungen und Ungleichbehandlungen nehmen den Einzelnen nicht nur die Möglichkeiten auf eine gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, sondern stellen auch die Grundwerte unserer Gesellschaft in Frage. Die Stadt Villach sieht es daher als ihre Aufgabe, Benachteiligung und Diskriminierung zu bekämpfen und für Toleranz und Respekt einzutreten!

Eigenverantwortung und Eigeninitiative!

Der Abbau von Barrieren und die Schaffung eines positiven Klimas sind wichtige Voraussetzungen für das Zusammenleben und die Integration. Zugleich braucht es aber eine entsprechende Eigeninitiative und Eigenverantwortung, denn Integration ist auch eine Anforderung an den Einzelnen. Das bedeutet für den Einzelnen, die Chancen zur gesellschaftlichen Teilhabe bestmöglich zu nutzen und sich nach Möglichkeiten und Lebensumständen entsprechend, aktiv einzubringen.

Villach schätzt

die Vielfalt auf der Grundlage einer gemeinsamen Sprache und Wertebasis!



schafft

faire Teilhabechancen für ein eigenverantwortliches Leben!

Villach

die Chancen und Herausforderungen der Vielfalt konstruktiv an!

Villach nimmt

Villach nimmt

die Chancen und Herausforderungen der Vielfalt konstruktiv an!

Vielfalt als Potenzial und Lebensqualität!

Die wachsende Vielfalt an Lebensstilen, Sprachen, Orientierungen, Traditionen und Kulturen stellt eine Bereicherung und ein großes Potenzial für die Stadt Villach dar, die sich in allen Bereichen des Lebens zeigt. Vielfalt und der richtige Umgang mit ihr ermöglicht Austausch und Dialog, gegenseitiges Lernen und fördert Verständnis für und Wissen übereinander. Darüber hinaus entstehen für die Einzelnen ebenso wie für die gesamte Stadtgesellschaft Lernfenster, um sich weiterzuentwickeln und innovativ zu sein.

Vielfalt als Irritation, Herausforderung und Reibungsfläche!

Die soziale, kulturelle und ethnische Vielfalt prägt zunehmend das Villacher Stadtbild. Was bisher gewohnt und vertraut war, kann sich wandeln und ungewohnt fremd erscheinen. Auch für neu Zugewanderte ist das Ankommen und die Orientierung im neuen Lebensumfeld voll von Fragen und Unsicherheiten. Verlust- und Entfremdungsängste bestehen daher auf beiden Seiten und gestalten das Miteinander für alle Beteiligten oft schwierig. Problematisch sind hingegen geschlossene Milieus und mögliche Parallelstrukturen,

deren Entwicklung zu Abschottung und Marginalisierung führen. Ein ausgewogenes Verhältnis zwischen einem guten Miteinander und entspanntem Nebeneinander, in dem es Raum für das Eigene gibt, ist zu begrüßen.

Vielfalt als Lern- und Gestaltungsfenster!

Plurale Gesellschaften sind zugleich auch Reibungsgesellschaften, können aber auch vitale Lerngesellschaften sein. Konflikte gehören somit in einem gewissen Maße dazu und bedürfen einer Kritik-, Aushandlungs- und Konsensfähigkeit. Somit ist nicht die Vielfalt das Problem, sondern der Umgang mit ihr. Reibungen können auf diverse Missstände, Klärungs- und Aushandlungspunkte hinweisen und Anlass für produktive Lern- und Reflexionsprozesse bieten, die für die Entwicklung der Gesellschaft wesentlich sind.

